

Humanitäre Arbeit als Traum

Junge Henndorferin engagiert sich für „Ärzte ohne Grenzen“ – Einsatz im Kongo

DUNGU, HENNDORF (SN). Vom Engagement für andere zu schwärmen, ist eine Sache. Im tropischen Afrika mit einfachsten Mitteln zu recht kommen zu müssen, eine andere. Eva Bermadinger (29), Marketingfachfrau aus Henndorf, kennt beide Seiten. „Humanitäre Arbeit war immer schon einer meiner Träume“, sagt Bermadinger, die Anfang 2009 erstmals für die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ in der Demokratischen Republik Kongo im Einsatz war.

Sie kümmerte sich bei mehre-

ren Hilfsprojekten um die Formalitäten für einheimische Mitarbeiter, von Verträgen bis zum Lohn. Doch oft musste sie als Mädchen für alles unter anderem versuchen, Lebensmittel herbeizuschaffen und etwas Abwechslung in den Speiseplan zu bringen.

Anfangs im Osten des Landes in einem Nothilfeinsatz, musste die Salzburgerin mit ihren internationalen Kollegen aus Sicherheitsgründen mehrfach evakuiert werden. Nach einem Zwischenstopp im Süden des Kongo kam

Bermadinger nach Dungu, der Hauptstadt der unkämpften Provinz Haut-Uélé im Nordosten des Landes. Dort kämpft die ugandische Rebellengruppe Lord's Resistance Army (LRA) selbst ums Überleben und attackiert immer wieder die Zivilbevölkerung. Das einzige gemauerte Gebäude in Dungu sei das Gericht, sonst gebe es dort nur Lehmhütten mit Strohdächern, schilderte Bermadinger.

Letztlich arbeitete Bermadinger fünf Monate durch. „Durch die strengen Sicherheitsvorkehrungen in der persönlichen Freiheit beschränkt zu sein, das ist schon eine psychische Belastung“, sagt die 29-Jährige, die nach ihrem Fachhochschulstudium in Kufstein ein Auslandsjahr in Lyon verbrachte und dann in der französischsprachigen Schweiz bei einer Sportartikelfirma arbeitete.

Die Demokratische Republik Kongo (62 Mill. Einwohner) ist ein Schwerpunktland für „Ärzte ohne Grenzen“. Die Kindersterblichkeit ist äußerst hoch: 205 von 1000 Kindern sterben vor ihrem fünften Geburtstag, die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt nur 47 Jahre.

Den SN liegt heute ein Zahlschein bei.



Eva Bermadinger aus Henndorf im Einsatz für „Ärzte ohne Grenzen“. Bild: SN/MSF